

300.000 Jahre zogen die Menschen als Jäger und Sammler durch die Landschaft.

## Siedlungsgeschichte im Naturpark Westensee

Nach dem Ende der Weichsel-Eiszeit wird das Klima wärmer, Landschaften verändern sich und die Menschen beginnen in der Jungsteinzeit mit dem Ackerbau.

→ Sie werden sesshaft.

3.800 v. Chr.: Wanderfeldbau mit Brandrodung, Nutzung von Ochsenkarren (Rad!)

Anbau von Emmer und Urweizen

Siedlungen im östlichen Hügelland, in Gewässernähe, Umzug nach ca. 20-30 Jahren

Häuser aus Holz, Lehm und Reet

1.800 v. Chr.: Ackerbau bevorzugt auf leichten Geestböden, Anbau von Gerste, Emmer, Dinkel

Die Böden laugen durch Nährstoffzüge aus. → auch Wanderfeldbau

800 n. Chr.: Völkerwanderungen von Ost nach West (Wikinger und Wenden in Schleswig-Holstein)

Wenden errichten Fliehburgen zum Schutz vor Wikingern (Wall-Grabenanlagen)

1.100 n. Chr.: Missionierung der Christen erreicht das Land der Holsten (die im Holze Sitzenden) → Ritter errichten Turmhügelburgen zur Verteidigung und zur Finanzierung ihrer Lehen

Entwicklung der Klassengesellschaft gipfelt später in leibeigenen Bauern und vermögenden Gutsherren



Leben im Neolithikum (Quelle: ccs today.com)

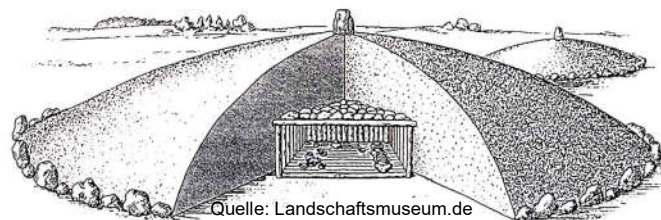
### Zeitzeugen im Naturpark:



Quelle: Alversteen

14 Großstein (Megalith) - Gräber  
*Jungsteinzeit*

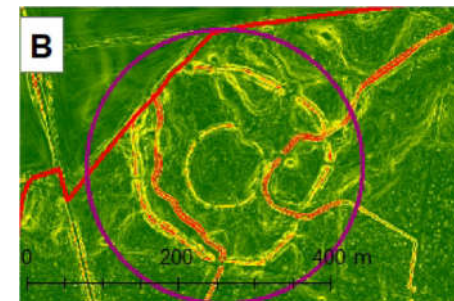
z.B. 4 am Krähenberg, 1 östlich  
von Eisendorf



Quelle: Landschaftsmuseum.de

86 Hügelgräber/Grabhügel  
*Bronzezeit*

Viele z.B. zwischen Deutsch-Nienhof und Groß  
Vollstedt, südlich Ostenfeld



Quelle: L. Prütis

3 Ringwallanlagen  
*Völkerwanderungszeit*

Borgdorf-Seedorf, Ellerdorf,  
Einfeldt



Quelle: B. Weigel

9 Turmhügelburgen  
*Mittelalter*

z.B. bei Flintbek, Ahrensee,  
Emkendorf, Westensee